

A. H. K O B E R, *Rund um die Manege*. Tagebuch eines Zirkusmannes. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart.

Das Buch tut's einem an. Kann jemand unbegeistert bleiben, wenn ihm aus Gegenwart und Geschichte des Zirkus erzählt und erzählt und erzählt wird? Menschen, Tiere — Artisten, Direktoren —, Stallungen, Manege — Lebenslauf des Einzelnen, Schicksal ganzer Unternehmungen — Anekdoten, Fakten — Organisation im Hintergrund — „Zum Schluß: Fanfaren“ — A. H. Kober, Sarrasanis Propagandachef, versteht's, die schwierige Materie spielend zu ordnen, scheinbar systemlos die stoffliche Ueberfülle aufzuteilen. Die Fähigkeit Kobers, das Bunte, Vielfältige, Feinverästelte des blendenden Komplexes „Zirkus“ darzustellen, ohne dem Farbigen, Wechselvollen, Bezaubernden den Schmelz und Schimmer, das Verlockende zu nehmen, tausendfach zu belehren, Kenntnisse zu vermitteln, ohne daß man's merkt, das Interesse zu befriedigen und doch immer neu zu reizen, — dies macht seinen Rundgang um die Manege zu einem unbeschreiblich reiz- und genußvollen Abenteuer. F. H. L.

QUERSCHNITT DURCH DIE ZEITSCHRIFTEN

V O L N E S M E R Y. Das April-Heft bringt diese ausgezeichnete, von der Künstlervereinigung Manes in Prag herausgebrachte Zeitschrift — Redakteure sind der vorzügliche Maler Emil Filla und Otakar Novotny — auf die *höchste Stufe europäischer Kunstzeitschriften*. Außer einer Reihe begabter tschechischer Künstler ein außerordentlich schöner, reichillustrierter Artikel von Hans Tietze über Eduard Munch und ein Aufsatz von Graf Keßler über Aristide Maillol. — Wir haben in Deutschland keine Kunstzeitschrift, die sich neben dieser halten kann. Schade nur, daß sie nur tschechisch erscheint und außerhalb der Tschechoslowakei keine Leser haben wird. A. F.

S C H R I F T E N D E R N E U E N S C H W E I Z E R R U N D S C H A U. Zürich 1929. — Diese ganz ausgezeichnete Zeitschrift läßt ihr Herausgeber Dr. Max Rychner durch Einzelschriften ergänzen, wie A. Bäumlers Studie „Bachofen und Nietzsche“, eine geistvolle Gegenüberstellung des als Psychologen dem Geist seines Jahrhunderts verhafteten Nietzsche, dem er „als Handelnder Trotz bot“ und des als Symboliker eben diesen Geist überwindenden Weisen, dem er „als empirischer Mensch restlos angehörte“. Die zweite Schrift „Mensch und Geschichte“ von Max Scheler ist ein aufschlußreicher, kritischer Abschnitt aus der projektierten Anthropologie mit einer Andeutung von Schelers impersonalistischer Lebensanschauung. F. Blei.

D E U T S C H E K U N S T U N D D E K O R A T I O N. Diese von dem verdienstvollen Hofrat Dr. Alexander Koch in Darmstadt herausgegebene Zeitschrift besitzt mit Recht die größte Verbreitung aller Kunstblätter; denn sie ist — abgesehen vom Inhalt, der sich um ein großes Publikum bemüht — typographisch und illustrativ so schön hergestellt wie keine andere deutsche Kunstzeitschrift. Die letzten Hefte brachten interessante Arbeiten über (Reproduktionen von) Toulouse Lautrec, Raoul Dufy, Modigliani, Picasso, Vlaminck usw. X.

I N N E N D E K O R A T I O N. (Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt.) Es wäre sehr wertvoll, wenn diese Zeitschrift öfters in die Hände solcher Leute käme, die vorziehen, sich mehr oder minder zerrissene Tapisserien, mehr oder minder echtes Louis XVI. zu kaufen, als sich an die Künstler von heute zu wenden. Der ‚Innendekoration‘ ist infolgedessen weiteste Verbreitung überall da zu wünschen, wo Wohnkultur ein Faktor ist. H. A. N.